IBM PC:

Legen Sie die Diskette ins Diskettenlaufwerk und wechseln Sie auf dieses, indem Sie A: oder B: eingeben. Danach müssen Sie durch Eingabe von INSTALL das Installationsprogramm starten. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Amiga:

Fertigen Sie zunächst eine Kopie der Originaldiskette an, und bewahren Sie das Original an einem sicheren Ort auf. SPIELEN SIE NUR MIT DER KOPIE! Sollte auf dieser Kopie einmal ein Diskettenfehler auftreten, so brauchen Sie nur eine weitere Kopie des Originals anzufertigen. Zum Starten des Spiels brauchen Sie die Diskette nur ins interne Diskettenlaufwerk zu legen, wenn der Computer nach der Workbench fragt. Das Spiel wird dann automatisch geladen.

Das Spiel

Es begann eigentlich ganz harmlos, als Du und Dein Freund Rainer den Entschluß faßten, trampenderweise in den Sommerferien durch Europa zu reisen. Kurzerhand wurden die wichtigsten Sachen (Bier und ein paar Klamotten) in einem geräumigen Rucksack verstaut und Ihr begabt Euch auf die lange Reise. Nach einigen Tagen, Ihr hattet gerade die Grenze zur Schweiz überquert, kamt Ihr in einen schlagartig einsetzenden Regenschauer, der Euch in kürzester Zeit bis auf die Knochen durchnäßte.

Glücklicherweise hattet Ihr Euch gerade vor ein paar Wochen ein nagelneues Zelt, sowie zwei wasserdichte und ultrawarme Schlafsäcke gekauft, um solchen Fällen nicht unvorbereitet entgegensehen zu können. Dummerweise lagen diese Sachen aber nun originalverpackt zuhause in Deinem Keller, sodaß Ihr nicht umhin kamt, ein nahegelegenes kleines Hotel aufzusuchen. Dort angekommen ergab eine weitere Untersuchung Eurer Habseligkeiten, daß Ihr zwar daran gedacht hattet, für einen solchen Notfall etwas Bargeld mitzunehmen, dieses jedoch zusammenaddiert gerade noch für die Unterbringung im Hotel sowie etwas Proviant reichte.

So vergingen also einige Stunden, in denen sich der Regen erwartungsgemäß in eine kleine, orkanartige Sintflut verwandelte und an eine Fortsetzung Eurer Reise vorerst nicht zu denken war. Bald hatte Rainer, der sich zu Tode langweilte, die Vorzüge der Fernbedienung des Fernsehers in Eurem Zimmer entdeckt und machte sich daran, sie mit gezieltem Hin- und Herschalten außer Gefecht zu setzen, während Du eine kleine Exkursion an die Hotelbar machtest.

Am späten Abend dann, kamst Du zu dem Entschluß, daß es nun allmählich Zeit für eine Mütze voll Schlaf wäre. Gemeinerweise machte Dir dabei Alex, der Hotelkoch, Barmann und Rausschmeisser in einer Person war, einen Strich durch die Rechnung, indem er Dich unter dem Tisch vorzog und Dir nahelegte, für Deinen Schönheltsschlaf Euer Zimmer aufzusuchen.

Benebelt wanktest Du also die Treppe hinauf, dabei unaufhörlich Verwünschungen über das Mistwetter, sowie gewisse Schlafstörer murmelnd. An der Tür zu Eurem Zimmer angekommen, erwartete Dich eine neue Überraschung: Dein Zimmerschlüssel weigerte sich, seiner Bestimmung nachzukommen und das Schloß zu öffnen, und Rainer reagierte weder auf Dein Klopfen an der Tür noch auf Dein Winseln.

Kurzerhand riefst Du Dir Dein aus etlichen Miami Vice Folgen angeeignetes Fachwissen über solche Fälle ins Gedächtnis und ranntest mit Schwung gegen die Tür an, die in diesem Moment von innen geöffnet wurde, ohne daß irgend jemand zu sehen war. Kaum hattest Du den Raum auf diese Weise betreten, spürtest Du einen harten Schlag am Hinterkopf und fielst endlich in einen tiefen und erholsamen Schlaf.

Als Du kurze Zeit später etwas unsanft mit einem Eimer Wasser geweckt wurdest, kam Dir die verblüffende Erkenntnis, daß Dein unfreiwillig gewählter Schlafplatz ausgerechnet ein offensichtlich toter Mann war, der, den Einschußlöchern in seinem Körper nach zu urteilen, keines natürlichen Todes gestorben war! Erst jetzt wurde Dir klar, daß Du Dich in Deinem Tran wohl ins verkehrte Zimmer verirrt hattest und dort wohl vom Mörder dieses Mannes niedergeschlagen wurdest! Dummerweise ließen die um Dich herumstehenden Leute nicht den geringsten Zweifel darüber aufkommen, wen sie für diese Tat verantwortlich machten.

So begann die ganze Sache. Du hast nun verflucht wenig Zeit, Dich von dem auf Dir lastenden Verdacht zu entledigen, bevor der Sturm aufhört und die Polizei eintrifft...